

Künstlerstadt Kalbe / Vom Steg zur Brücke e. V.

Welche Herausforderung bearbeitet die Künstlerstadt Kalbe?

Mit dem demografischen Wandel geht ein allgemeiner Rückgang der Lebensqualität im ländlichen Raum einher. Dazu gehören beispielsweise Probleme des Leerstands, die Schließung von Kultur- und Freizeitangeboten und ein Rückgang des sozialen Engagements.

Wo ist die Künstlerstadt Kalbe aktiv?

Ansässig in Kalbe (Milde), Wirkung im gesamten Altmarkkreis und bei Touristen auch darüber hinaus bekannt und populär.

Seit wann existiert die Künstlerstadt Kalbe?

Seit 2013

Wie geht die Künstlerstadt Kalbe vor?

Die Künstlerstadt Kalbe startete mit einem Sommercampus für Kunststudierende aller Kunstrichtungen aus ganz Deutschland, für den leerstehende Gebäude in der Altstadt zu Ateliers und Proberäumen hergerichtet wurden. 15 Künstler kamen bereits im ersten Anlauf. Sie können kostenlos wohnen und arbeiten und werden begleitet von ehrenamtlichen Paten aus Kalbe. Umgekehrt bringen sie über Atelierrundgänge, Lesungen, Theaterabende oder Workshops zeitgenössische Kunst in den ländlichen Raum (von 50 Tagen Sommercampus an 48 Tagen Veranstaltungen – alles ehrenamtlich!) Die Künstlerstadt versteht sich als kreative Brutstätte für Ideen, die dem Gemeinwohl dienen. Das Bild der sozialen Skulptur von Joseph Beuys, auf den sich die Künstlerstadt bezieht, lädt nicht nur externe Künstler sondern die Einwohner Kalbes und alle interessierte Menschen dazu ein, sich gestalterisch der eigenen Potenziale bewusst zu werden und die eigene Lebensumwelt aktiv zu gestalten.

Was ist das Neue an der Künstlerstadt Kalbe?

Ein ganzheitliches Konzept, durch Kunst und Kultur die Lebensqualität einer ländlichen Region nachhaltig zu verbessern und insbesondere dem Problem des Leerstands zu begegnen. Das Konzept der Künstlerstadt ist bekannt aus Worpswede oder Gmünd (Österreich), jedoch neu in Sachsen-Anhalt. Der partizipative Ansatz, die Künstlerstadt für und mit Einwohner*innen Kalbes zu gestalten, hat zu einem Sprung im gesellschaftlichen Engagement geführt und den sozialen Zusammenhalt gestärkt.

Welche Ergebnisse konnten bisher erzielt werden?

Seit 2013 jedes Jahr 50 Tage Sommercampus und 30 Tage Wintercampus. Künstlerstipendien in den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Literatur, Medien, Tanz, Design, Film, Musik; Vergabe von ca. 230 Stipendien bis heute an nationale und internationale Künstler (Armenien, Süd-Korea, Brasilien, Australien, Island u. a.).

Zeitweise wurden 14 Wohnungen zwischengenutzt, die schließlich 2016 wieder an den Besitzer zurückgegeben werden konnten, weil dieser genügend potentielle Mietinteressenten durch unsere Arbeit finden konnte.

April 2016 Kauf eines alten Bauernhofes und Umbau zum Kulturhof Kalbe. Reaktivierung eines Theatersaales im Kulturhaus Kalbe, welcher seit 20 Jahren leer stand.

Seit 2014 Inklusionsarbeit von Flüchtlingen, mit u. a. sechs ehrenamtlich geleitete Deutschkurse.

Kunstlotterie „Kunst gewinnt!“ für die gesamte Altmark. Es werden Künstler*innen verlost, die dann an dem Ort spielen, an dem sich der Gewinner es wünscht. Dieses Format soll die kulturelle Belebung des ländlichen Raumes bewirken.

Vernetzung aller Kunst- und Kulturschaffenden in der Altmark durch den Kulturstammtisch der Altmark. Information und Beratung anderer Vereine über Fördermöglichkeiten.

Bürger*innenschaftliches Engagement: Von 7 auf 132 gewachsen, binnen 4 Jahren.

Im „Handbuch für Entdecker“ gibt es Einblicke in die bisherige Arbeit, Anliegen wie auch über zukünftige Projekte. Erhältlich in der Touristinfo, den Cafés und den Hotels des Ortes oder als download (https://kuenstlerstadt-kalbe.de/images/PDF/Broschuere_2_17.pdf).

16 x ausgezeichnet u. a. vom Land der Ideen, Demografie-Preis Sachsen-Anhalt, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft „Menschen und Erfolge“.

Übertragbarkeit auf andere Regionen Sachsen-Anhalts?

Ja, natürlich ist das Konzept auf andere ländliche Gebiete übertragbar. Erfolgskritisch aus unserer Sicht:

- Eine klare Vision und ein flexibler Weg (Anpassungsfähigkeit an den lokalen Kontext)
- Potenziale der Bevölkerung aktivieren.
- Gruppendynamische Machtkämpfe klären können
- Zusammenschlüsse von Bürger*innen sind nicht auf das Wohlwollen der lokalen Politiker*innen angewiesen.

Wie finanziert sich die Künstlerstadt Kalbe?

Anfangs: Keine Anschubfinanzierung; das erste Jahr ohne einen Cent Förderung gestartet.

Nachhaltig: Kulturstiftung des Bundes Fonds Neue Länder; Robert Bosch Stiftung – Neulandgewinner, Zukunft erfinden vor Ort, Land Sachsen-Anhalt; Europäische Union; Stiftung Zukunft Altmark; Banken vor Ort; private Spender. Kultur wird wie vielerorts ein Zuschussgeschäft bleiben, d. h. weiterhin Projektanträge schreiben und durchbekommen; durch den Betrieb des Kulturhofes, der Kunstlotterie (ab 2019), dem Verkauf von Kunst unserer Stipendiat*innen wollen wir auch finanzielle Mittel generieren.

Kontakt

Vom Steg zur Brücke e. V.

Corinna Köbele
Petra Kramp
Franziska Klotz

Gerichtsstraße 26 A
39624 Kalbe

Tel.: +49-39080-2959

Mail: info@kuenstlerstadt-kalbe.de

Net: www.kuenstlerstadt-kalbe.de

Facebook: [Künstlerstadt Kalbe](#)

Instagram: [@kuenstlerstadtkalbe](#)